

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 106 (2019)  
**Heft:** 3: Vertikalgrün : Natur am Bau und im Entwurf

**Artikel:** Diskurs in der Enge  
**Autor:** Muschg, Benjamin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-869643>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Migros-Provisorium in Zürich von Haerle Hubacher und Raderschall Partner

Ein Neubau der Migros gibt dem Zürcher Kreuzplatz demnächst ein neues Gesicht. Für die Bauzeit stellte die Stadt dem Grossverteiler einen nahe gelegenen Grundstücksspickel für eine provisorische Filiale zur Verfügung, den Anwohner bis dahin als Garten und Veranstaltungsort nutzten. Verlangt war, dass das Provisorium höheren gestalterischen Ansprüchen genügt als die üblichen nackten Normcontainer.

Die Antwort ist eine grüne Umhüllung, welche die Funktionsbereiche zu einem Körper zusammenfasst und präzise in die sehr engen Verhältnisse der Umgebung einbettet. Ein Rahmen aus stehenden Gerüstbrettern setzt das Gebäude bezüglich Massstab und Ausdruck in Beziehung zu den beiden Bauten, zwischen die es sich schmiegt: Sowohl Hans Hofmanns *First Church of Christ Scientist* aus den 30er Jahren als auch der 1963 – als Provisorium – errichtete Variel-Pavillon der Musikschule zeichnen sich durch vertikale Strukturelemente aus. Das Holzgerüst trägt ein leuchtend oranges Hangsicherungsnetz, an dem 200 Pflanzen emporklettern, die im Abstand von 50 cm den Rhythmus der Bretterhülle halbieren und den Baukörper überformen. Der allseitig umlaufende Pflanzstreifen ist auf eine Substrattiefe von rund 35 cm und eine durchschnittliche Breite von 100 cm beschränkt und wird über eine Tropfschlauch-Anlage bewässert.

Zum Einsatz kommt ein breites Spektrum von 36 verschiedenen Gattungen, Arten und Sorten in einem je nach Exposition unterschiedlichen Mix schnell wachsender und ausdauernder Arten wie Wilder Wein, Akebie, Waldgeissblatt, Pfeifenwinde oder Rosen. Die Geometrie der gebauten Struktur und die frei darüber hinweg wuchernde Bepflanzung treten in einen Dialog mit der Parkumgebung: Deren dominante helle und dunkle Grüntöne bilden als Farben der Containerwände und des Brettergerüsts den Hintergrund des im Wechsel der Jahreszeiten variationsreichen Bildes aus Farben, Licht und Schatten der Bepflanzung.

Der Zutritt zum Laden erfolgt über einen gedeckten Aussenbereich, in dem die grüne Hülle als Aussenwand raumwirksam wird. Und das über eine breite Treppe öffentlich zugängliche Dach dient dem Anwohnerverein als Veranstaltungsort und Schülern als Mittagstreffpunkt. So stärkt das leuchtende Orange des Ranknetzes, des Firmenlogos und der einladenden Landibänke nicht nur die sinnliche Wirkung dieses grünen Provisoriums, sondern auch das Image der Bauherrin. Das Gebäude erfreut sich inzwischen so grosser Beliebtheit, dass im Zürcher Stadtparlament bereits eine Verlängerung seines temporären Bestehens verlangt worden ist. — Benjamin Muschg





